

Lotsendienste in Gesundheitseinrichtungen

Informationsveranstaltung

15. April 2026

1. Check-in

Smartphone

- Kamera öffnen
- QR Code scannen

oder

Smartphone / Laptop

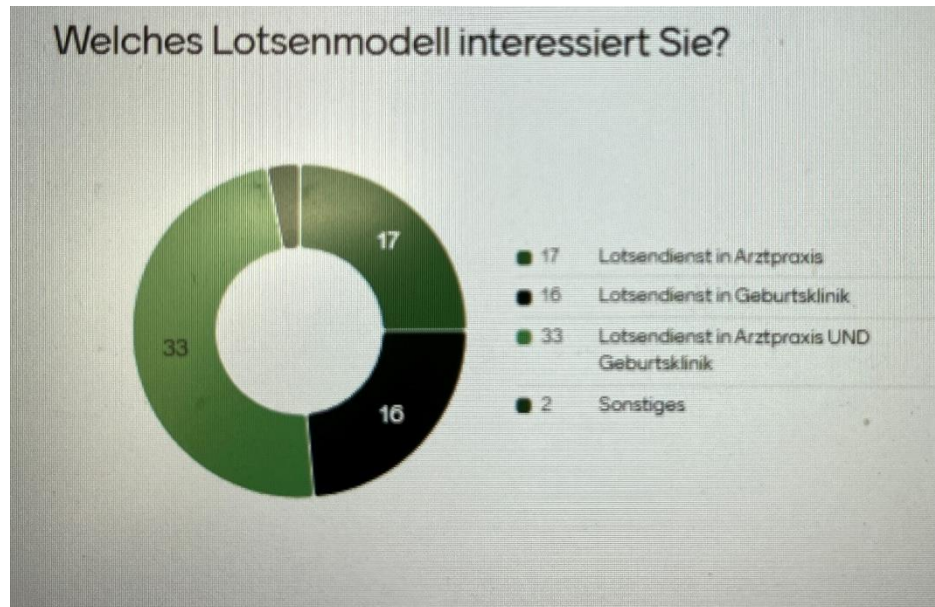
- Internetbrowser öffnen: www.menti.com
- Code eingeben: 8629 3589



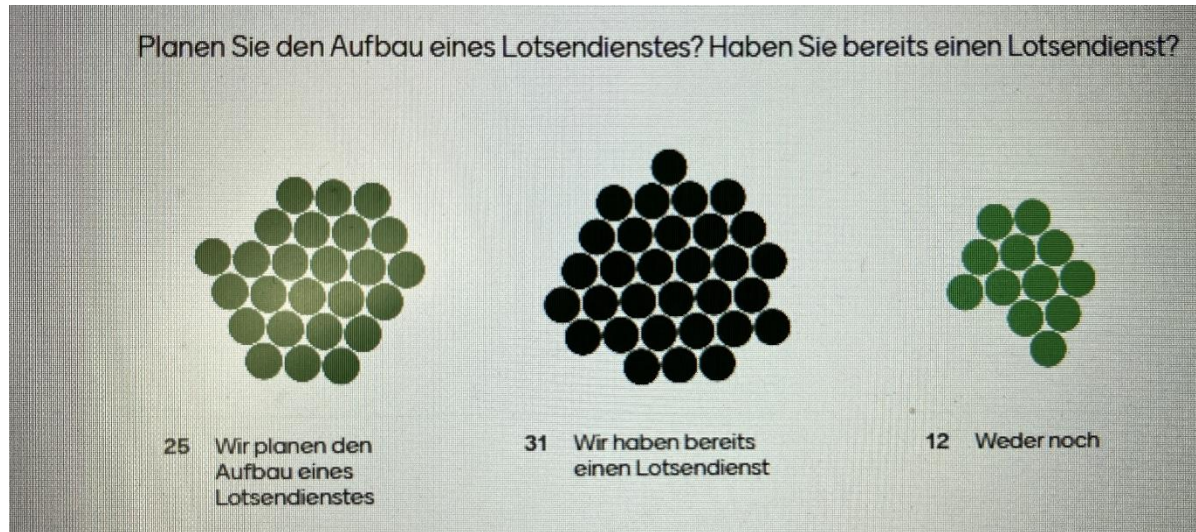
1. Check-in - Ergebnisse



1. Check-in - Ergebnisse



1. Check-in - Ergebnisse





Das erwartet Sie heute:

- Von der **Idee** zur **Umsetzung**
- **Wie** funktioniert ein Lotsendienst?
- **Interview** mit einer Babylotsin
- **Finanzierung**
- **Beratung** und **Information**
- **Ausblick**

Von der Idee zur Umsetzung

2004

Sozialmedizinische Nachsorge

2007

Babylotse in Geburtskliniken

2011

Babylotse in Arztpraxen

2012

Überregionale Beratung
Lotsendienste



Stiftung des Kinderkrankenhauses
Wilhelmstift in Hamburg-Rahlstedt

45 Mitarbeitende

Leistungen für

- ❖ schwer erkrankte Kinder und ihre Familien
- ❖ psychosozial belastete Familien
- ❖ interessierte Kommunen und Gesundheitseinrichtungen

Ausgangslage – Ursachen – Folgen

Ausgangslage	Ursachen	Folgen
Psychosoziale Stressfaktoren in Schwangerschaft & frühester Kindheit → relevante & potentiell lebenslange Gesundheitsschäden	Epigenetisches Erklärungsmodell frühkindlicher Prägung	Entwicklungschancen verschlechtern sich
Fehlendes Bewusstsein für eigenen Unterstützungsbedarf	Präventionsdilemma	Angebote der Frühen Hilfen erreichen die Zielgruppen nicht
Fehlendes Wissen / fehlender Zugang zu / über Angebote(n)	Strukturelle Mängel, Fachkräftemangel, Angebote fehlen / sind ungenügend	Gesellschaftliche (und politische) Teilhabe sinkt
Geringe Gesundheitskompetenz	Fehlende(r) gesetzlicher Auftrag / Regelungen	Gesundheitsversorgung verschlechtert sich

Armut macht krank und Krankheit macht arm!



Je früher psychosoziale Belastungen erkannt und passgenaue Unterstützungsmöglichkeiten angeboten bzw. in Anspruch genommen werden, desto größer sind die Chancen, Fehlentwicklungen bei Kindern entgegenzuwirken und die Weichen für eine gesunde Entwicklung zu stellen.



Quelle: Prof. Dr. Claudia Buß (2016)
Charité – Universitätsmedizin Berlin

(und desto größer ist die Chance, die Überlastung der sozialen Sicherungssysteme entgegenzuwirken.)

1/3 aller Familien
haben rund
um Schwangerschaft
und Geburt
psychosozialen
Unterstützungsbedarf

Familien stärken für
eine bessere
Zukunft

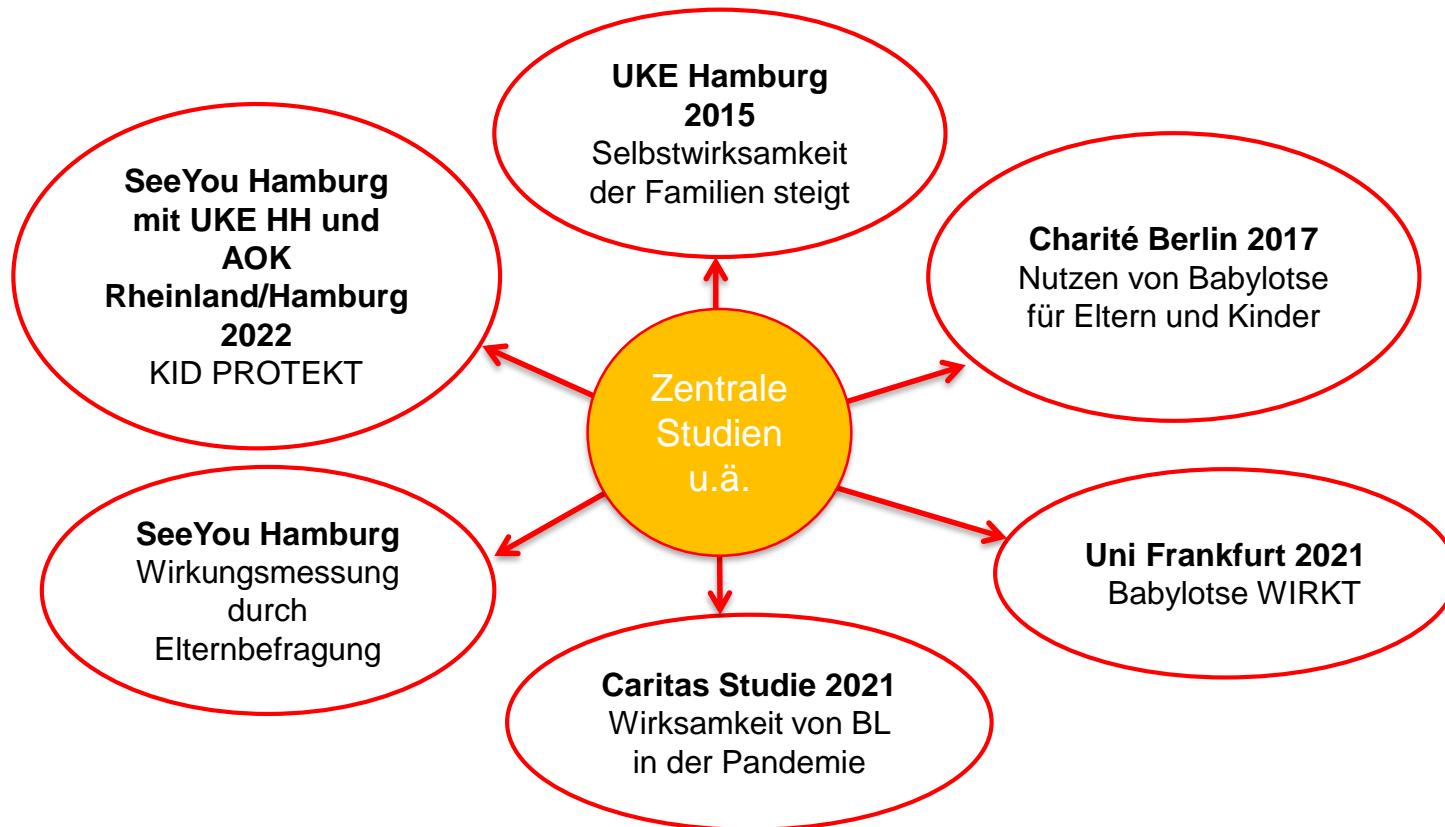




1. Eltern möchten gute Eltern sein
2. Manche Eltern scheitern an diesem Ziel
3. Risikofaktoren lassen sich früh identifizieren
4. Ressourcen und protektive Faktoren sind zu berücksichtigen
5. Frühe Hilfen helfen
6. Geburtsklinik / Arztpraxen genießen viel Vertrauen



Lotsendienste nach dem Modell BABYLOTSE



NZFH: Die Kosten Früher Hilfen sind gegenüber den Folgekosten bei Kindeswohlgefährdung gering.

UKE: Die Selbstwirksamkeit sowie die Bereitschaft der Familien, professionelle Hilfen anzunehmen, steigt durch Lotsendienste hoch signifikant.

Charité: Die Arbeit der Babylotsen deckt zuverlässig Probleme auf, senkt die Überlastungen von Eltern und deren Folgen für die Kinder.

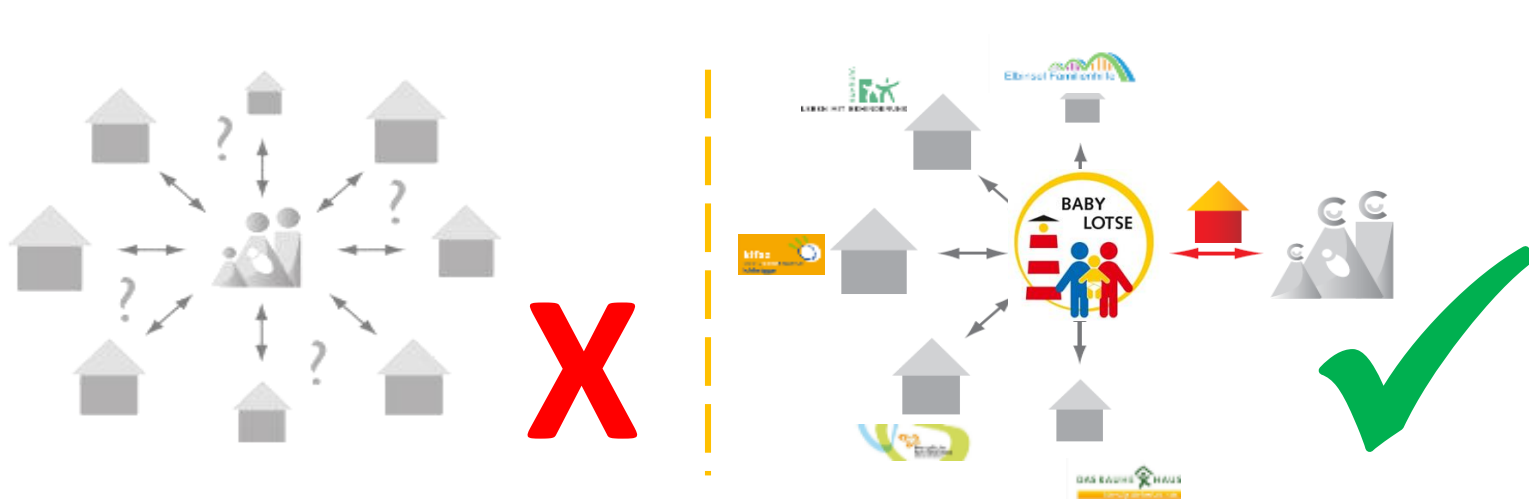
Caritas/Kantar: Der Einsatz von Babylotsen wird vom Klinikpersonal als unabdingbar wichtig bewertet.

Goethe-Uni Frankfurt: Das Brücken-bauen an der Nahtstelle der Systeme wirkt! Die BL leisten einen aktiven Beitrag zum erforderlichen Zusammenwachsen der unterschiedlich organisierten Gesundheits- und Sozialsysteme.

KID-PROTEKT: Die neue Versorgungsform ist der Regelversorgung überlegen hinsichtlich des Erkennens von Schwangeren / Familien mit Belastungen und deren Weiterleitung.

Wie funktioniert ein Lotsendienst?

... zu den **Frühen Hilfen** und anderen **sozialen Sicherungssystemen**



Rund **ein Drittel** aller Familien sind rund um die Geburt psychosozial belastet und nehmen Unterstützung an.

Ein*e Lots*in allein...

...macht noch keinen Lotsendienst!



Klinik / Arztpraxis, die Verantwortung für die Versorgung von Familien mit hohen psychosozialen Belastungen übernimmt (inkl. Qualifizierung)

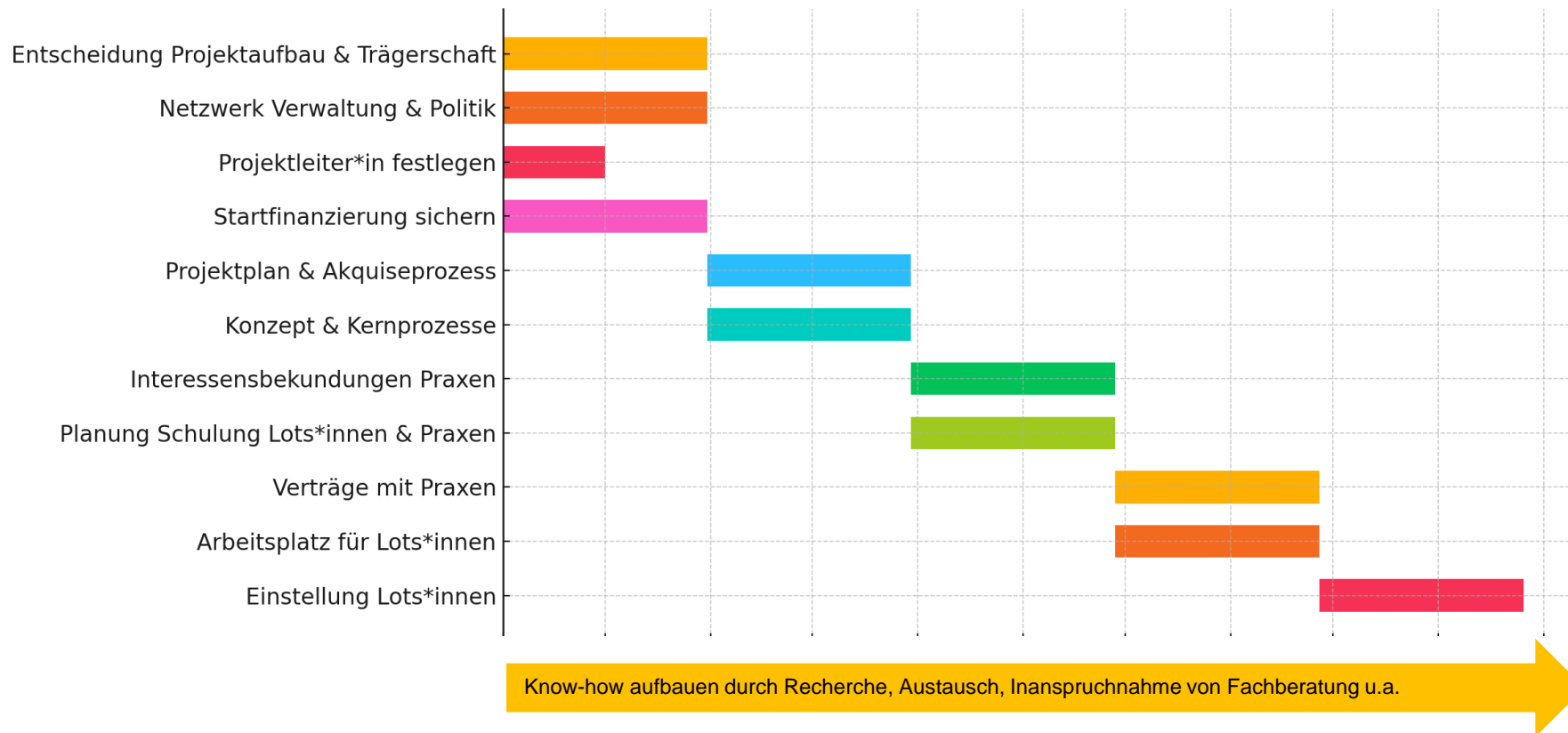


Koordinator*innen und Fachkräfte für psychosoziale Beratung (Lots*innen)



Netzwerk Frühe Hilfen in der Stadt / Kommune

Lotsendienst
in der Geburtshilfe

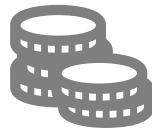


1/3

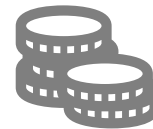
aller Familien haben rund um die Geburt psychosozialen Unterstützungsbedarf

Beispiel Klinik: pro 1.000 Geburten mind. 0,5 VK Lots*in + 0,1 VK Leitung

Personalkosten (80 %)



Sachkosten (20 %)



Kinderschutz	9
Datenschutz	9
Leistungserbringer	10
Leistungsbeschreibung	10
Personal	11
Räumliche und technische Ausstattung	12
Kooperationen	12
<i>Allgemein</i>	12
<i>Kooperation (intern)</i>	12
<i>Kooperation (extern)</i>	13
Dokumentations- und Berichtswesen	14
Qualitätssicherung und –entwicklung	14
Öffentlichkeitsarbeit	15
Implementierung	15
Ausblick	16

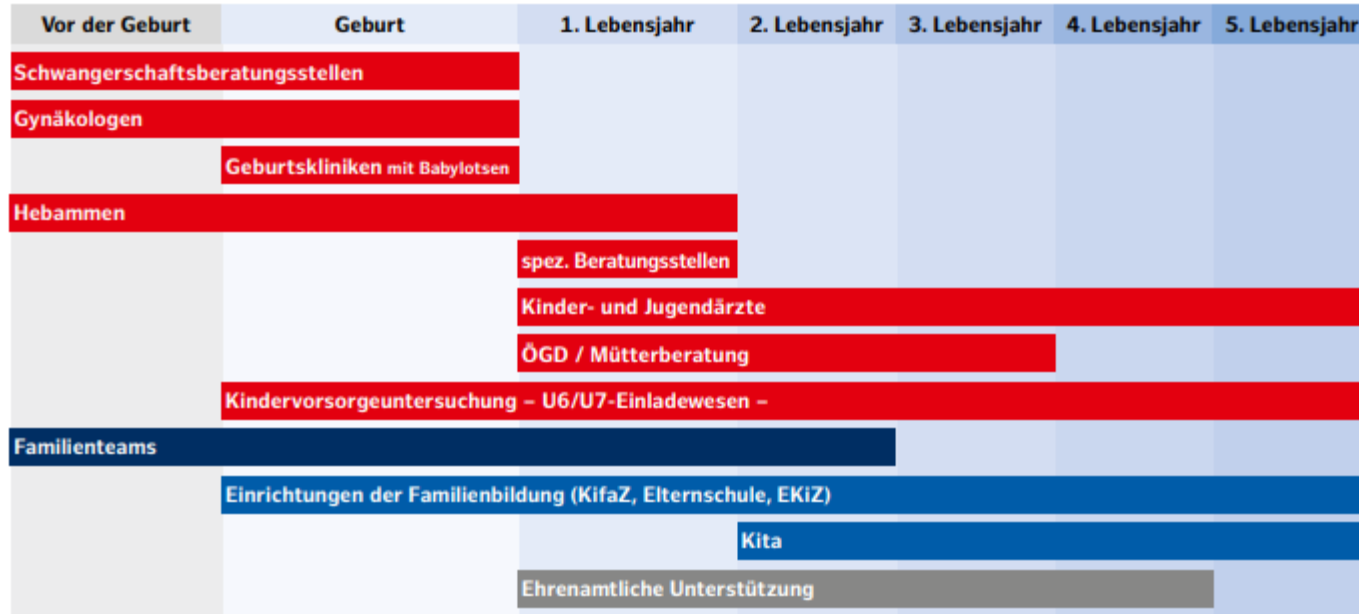
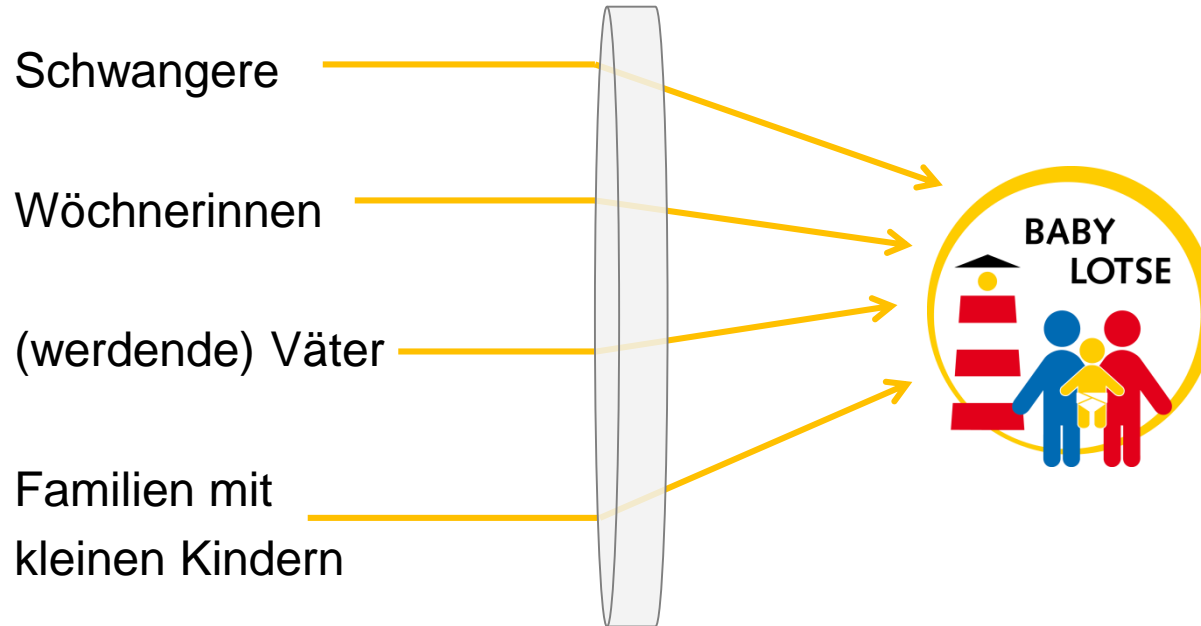


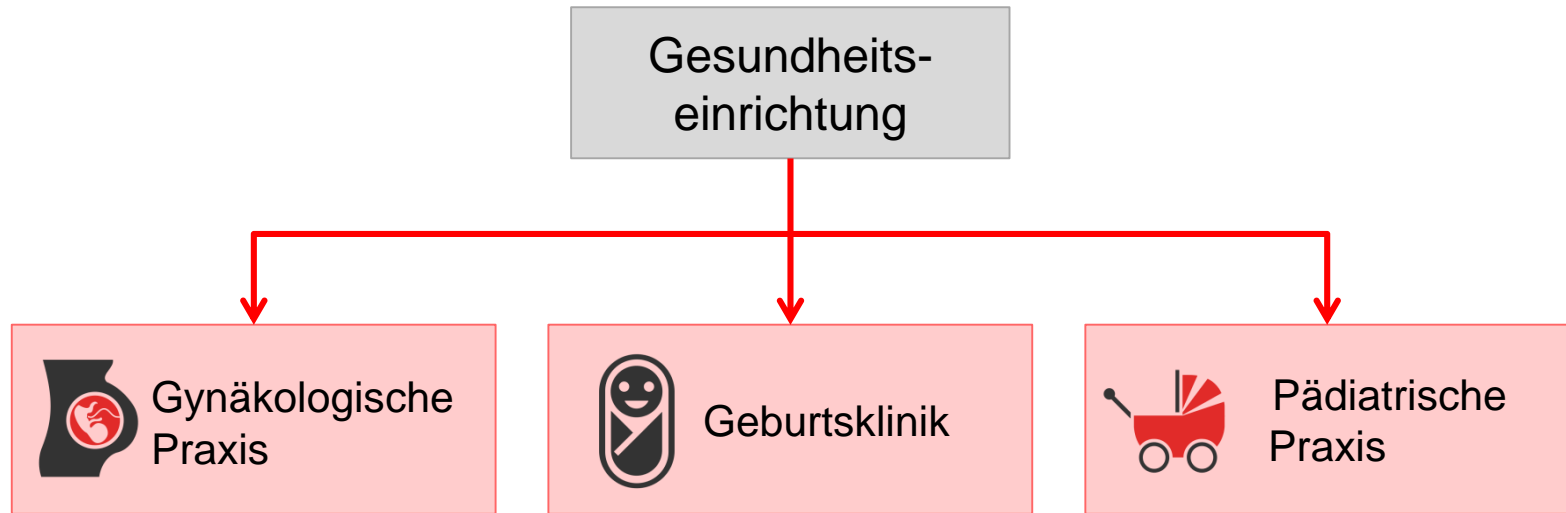
Abb. 2: Gesundheitsförderungs- und Präventionskette Frühe Hilfen

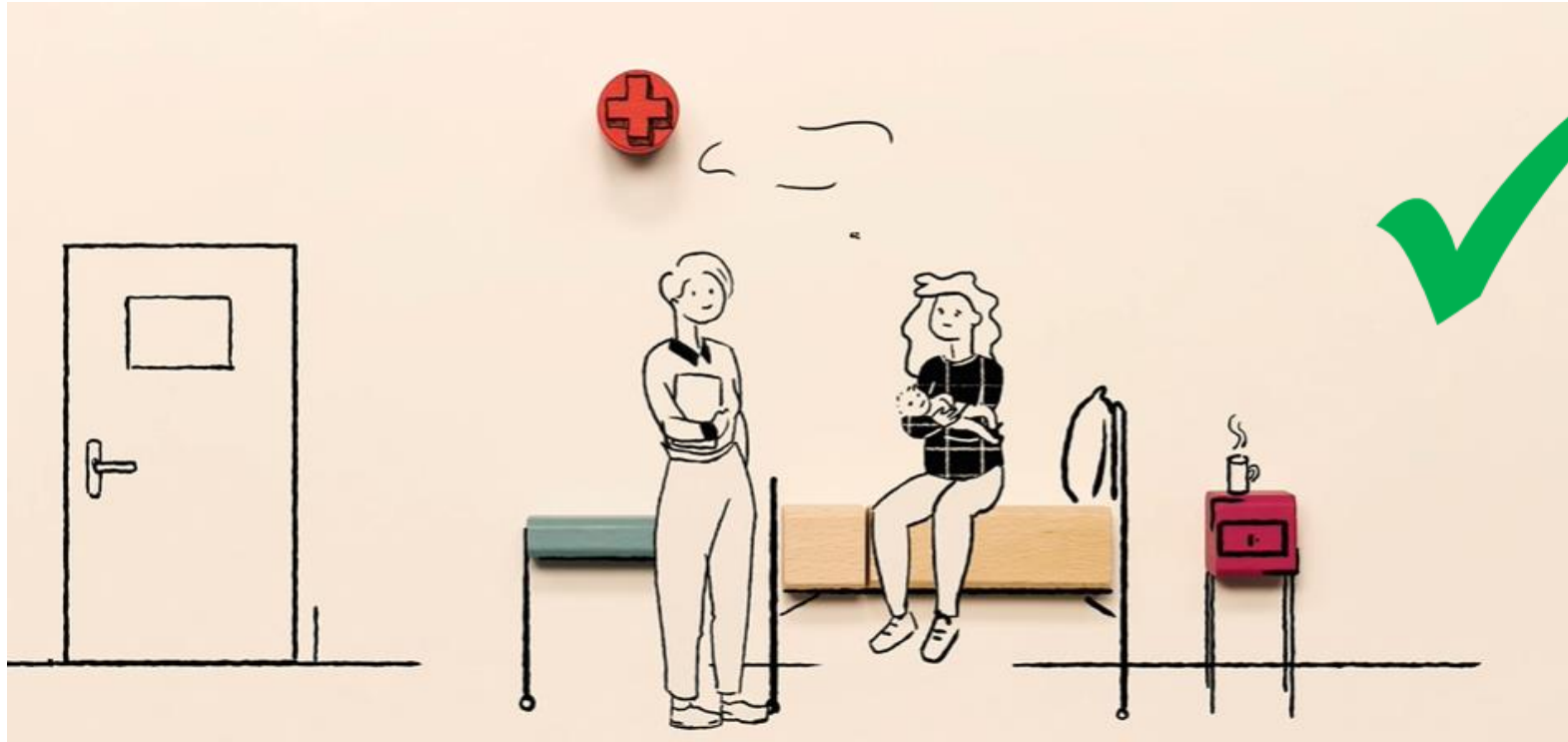
Quelle: Landeskonzept Frühe Hilfen Hamburg

<https://www.hamburg.de/contentblob/3766710/601e58a92b927fcd27d90258cea35055/data/landeskonzept-fruehe-hilfen.pdf>











+ **Fachkräfte mit Berufserfahrung**

Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Familienhebammen,
Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen u. ä.
Qualifikationen

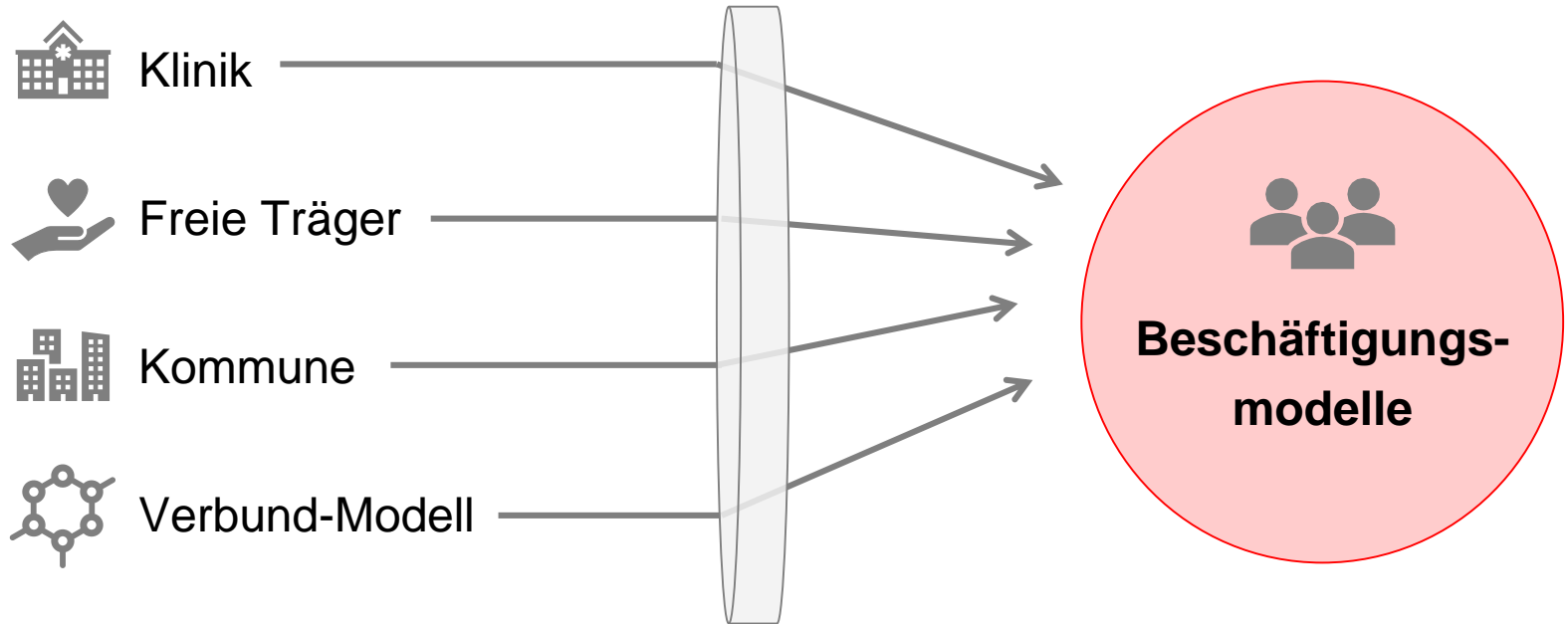
+ Weiterbildung **Fachzertifikat „Babylots*in“**

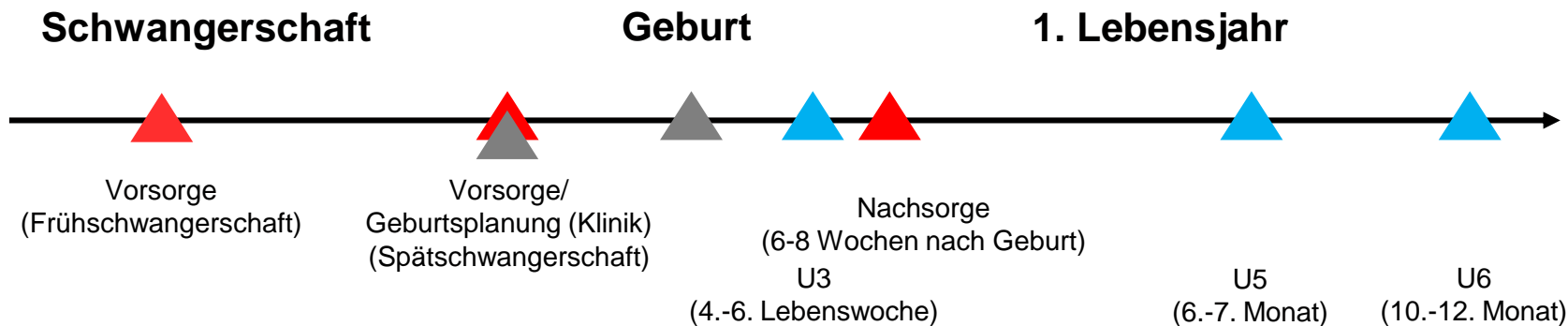
 Regionale Weiterbildungszentren & kooperierende Hochschulen



Medizinische Fachangestellte (MFA) und Ärzt*innen:

- Basisschulung für alle MA der Gesundheitseinrichtung
- Zusätzliche Weiterbildung (z.B. „Fachzertifikat Frühe Hilfen in der Arztpraxis“^{©SeeYou}) für MFA, ggf. Ärzt*innen





Frauenarztpraxis:

- Mutterschaftsvorsorge (Früh- & Spätschwangerschaft)
- Nachsorge

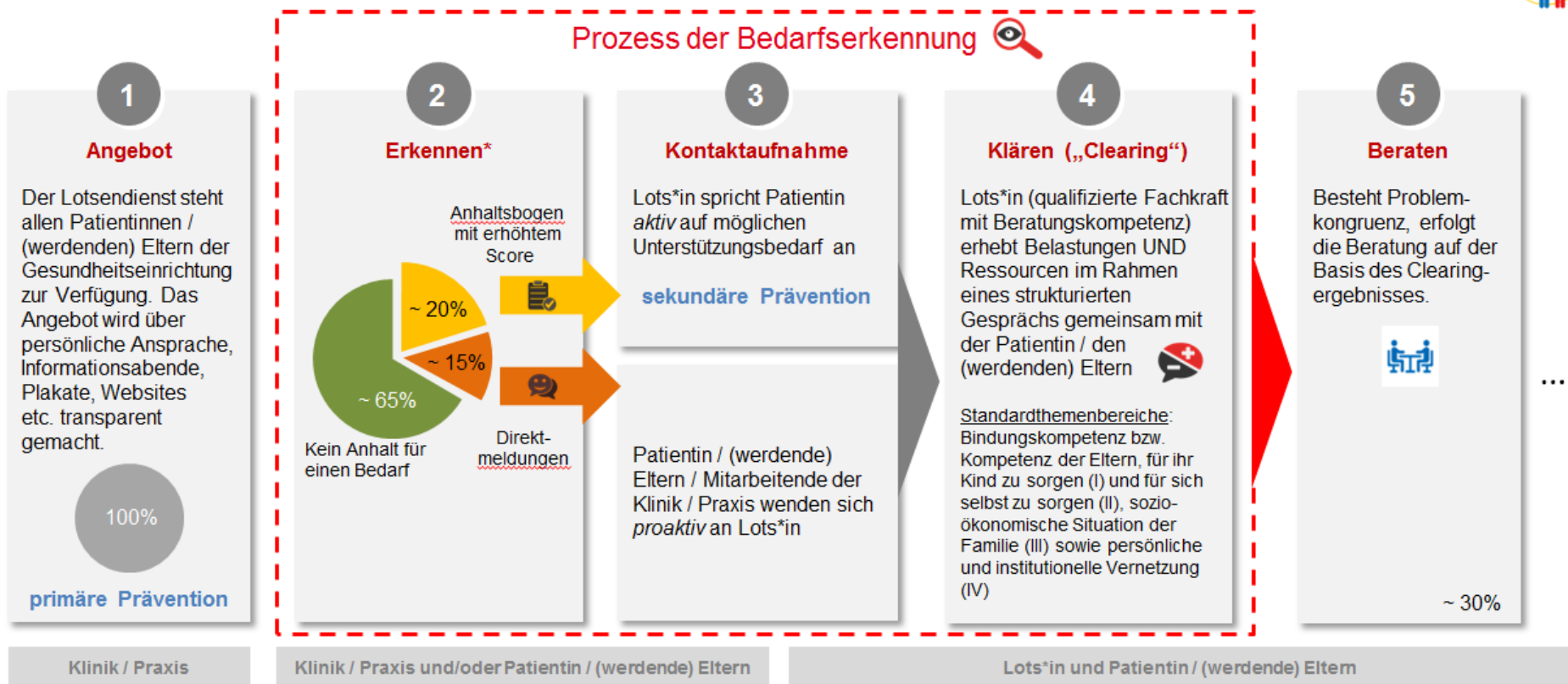
Geburtsklinik:

- Anmeldung zur Geburt
- Entbindung

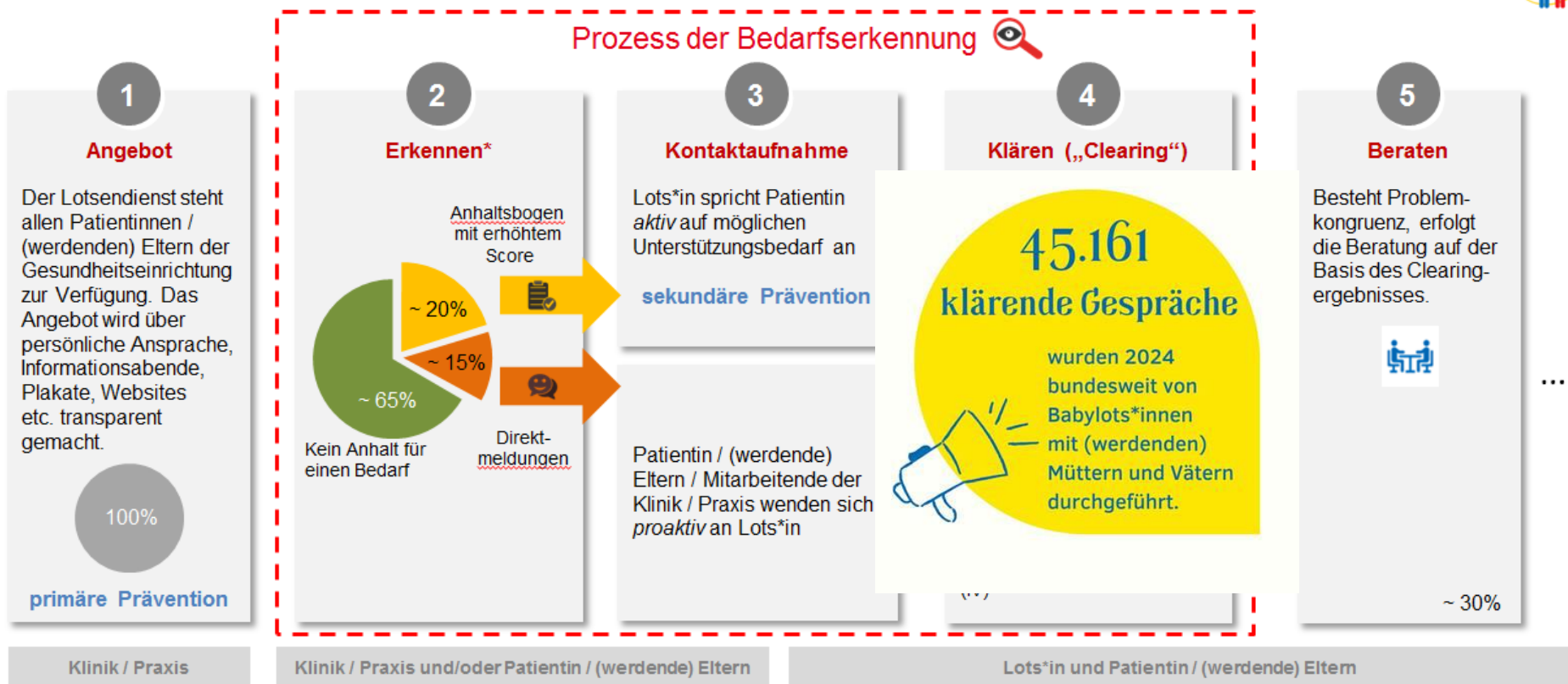
Kinder- und Jugendarztpraxis:

- Früherkennungsuntersuchungen (U3, U5, U6)

Erkennen von psychosozialen Unterstützungsbedarfen bei einem Lotsendienst nach dem Modell Babylotse



Erkennen von psychosozialen Unterstützungsbedarfen bei einem Lotsendienst nach dem Modell Babylotse



#freiwillig #präventiv #ressourcenorientiert #effizient #systemisch #strukturiert #qualitätsgesichert #niedrigschwellig #vernetzt #wirksam

*Anlass: s. Argumentationspapier systematisches Screening (Qualitätsverbund Babylotse e.V., 2022). Werte basieren auf Kennzahlen der Mitglieder vom Qualitätsverbund Babylotse e.V. Die Prozentangaben sind auf 100 % der Geburten bezogen. ©Stiftung SeeYou, Hellwig 2023-09-21

Kernprozess in der gyn. oder päd. Praxis



Geschulte Frauen- & Kinderarztpraxen:
Systematische Ansprache aller Schwangeren/Familien



Unterstützung durch (sozial)pädagogische Fachkraft:
Überleitung an Babyslots*in bei komplexen Problemlagen



1. „Stammdaten“



Name, Vorname	Geburtsdatum
Straße	Festnetznummer
Postleitzahl/Ort	Handynummer
E-Mail-Adresse	Wann ist Ihr errechneter Entbindungstermin?

In welcher Schwangerschaftswoche sind Sie? 1.–12. Schwangerschaftswoche 13.–28. Schwangerschaftswoche 29.–40. Schwangerschaftswoche



Name, Vorname	Geburtsdatum
Straße	Festnetznummer
Postleitzahl/Ort	Handynummer
E-Mail-Adresse	Wann wurde Ihr Kind geboren?

Zu welcher Untersuchung sind Sie heute mit Ihrem Kind gekommen? U3 (4.-5. Woche) U5 (6.-7. Monat) U6 (10.-12. Monat) Sonstige

2. „Risikofaktoren“

Fragen zu Ihrer Person

Wie alt sind Sie? **jünger als 18 Jahre** zwischen 18 und 21 Jahre zwischen 22 und 34 Jahre 35 Jahre oder älter

Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt? keine 1–2 Kinder 3 oder mehr Kinder

Sind Sie alleinerziehend? **ja** nein

Haben Sie sich in letzter Zeit besonders antriebslos, erschöpft, niedergeschlagen, freudlos gefühlt oder haben Sie etwas sehr Belastendes erlebt? **ja** nein

Anlässe für ein Orientierendes Gespräch



Der tatsächliche Unterstützungsbedarf wird durch ein orientierendes und / oder vertiefendes Gespräch zu Belastungen und Ressourcen geklärt.

Keine Diagnostik, sondern ein
Gesprächsangebot (freiwillig)

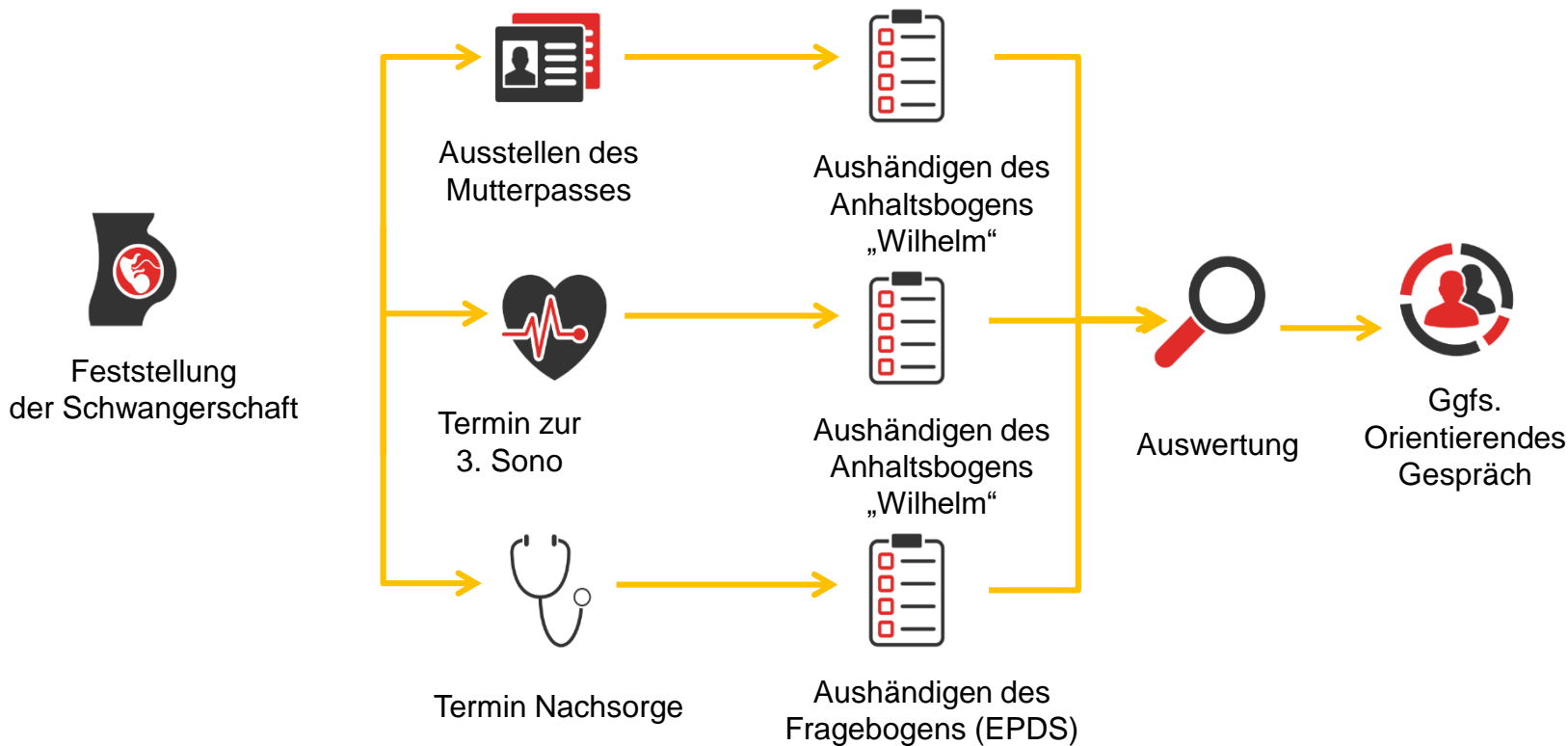
- Einseiter
- Wenig Soziodemografie
- Kategoriale Erfassung von Belastungen
- Differenzierte Belastungsanamnese erst im anschließenden persönlichen Gespräch



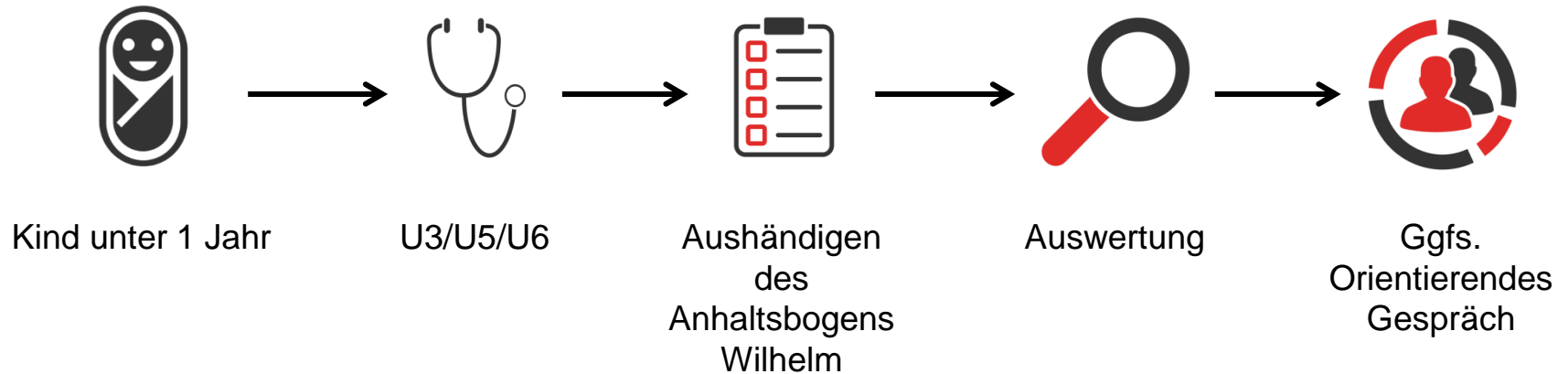
Nutzerinnenbeirat

Im Rahmen von KID-PROTEKT partizipierten ehemalige Nutzerinnen des Babylotsen Angebots an der Anhaltsbogenentwicklung

Zeitpunkte Ausgabe Anhaltsbogen (Beispiel Gyn)



Zeitpunkte Ausgabe Anhaltsbogen (Beispiel Päd)





Einwilligungserklärung - Überleitung Frühe Hilfen

Ich: _____ (Vor- & Nachname) geboren am: _____ (Geburtsdatum)

wohnhaft in: _____ (Straße, Postleitzahl, Ort)

willige ein, dass mein*e behandelnde*r Ärztin/Arzt oder die/der Medizinische Fachangestellte*r

der Praxis: _____ (Stempel)

... mit der zuständigen Fachkraft folgende/r Einrichtung/en Kontakt aufnimmt und ein Austausch stattfindet.

- _____
- _____
- _____

Dafür entbinde ich die oben genannte Person hiermit von der Schweigepflicht.

Diese Einwilligung gilt nur für die Dauer der psychosozialen Begleitung. Für den Fall, dass ein Abschlussdatum bekannt ist, gilt das folgende Abschlussdatum:

_____ für die Entbindung von der Schweigepflicht.

Mir ist bekannt, dass diese Einwilligung freiwillig ist und dass ich sie jederzeit ohne Angabe von Gründen für die Zukunft widerrufen kann.

Im Falle des Widerrufs findet keine weitere Datenübermittlung zwischen den oben genannten Personen statt. Die Widerrufserklärung ist an die Arztpraxis unter oben genannter Adresse zu richten.



Einverständniserklärung

Ich _____ geboren am _____
Name, Vorname Geburtsdatum

wohnhaft in _____
Adresse (Straße, Postleitzahl, Ort)

willige ein, dass mein*e behandelnde*r Ärztin / Arzt _____
Name

oder der / die medizinische Fachangestellte _____
Name

Stempel der Praxis

mit der zuständigen Babylotsin der Stiftung SeeYou Kontakt aufnimmt und ein Austausch stattfindet. Dafür entbinde ich sie hiermit von der Schweigepflicht. Eine Kopie des ausgefüllten Fragebogens und folgende Angaben werden an die Babylotsen übermittelt:

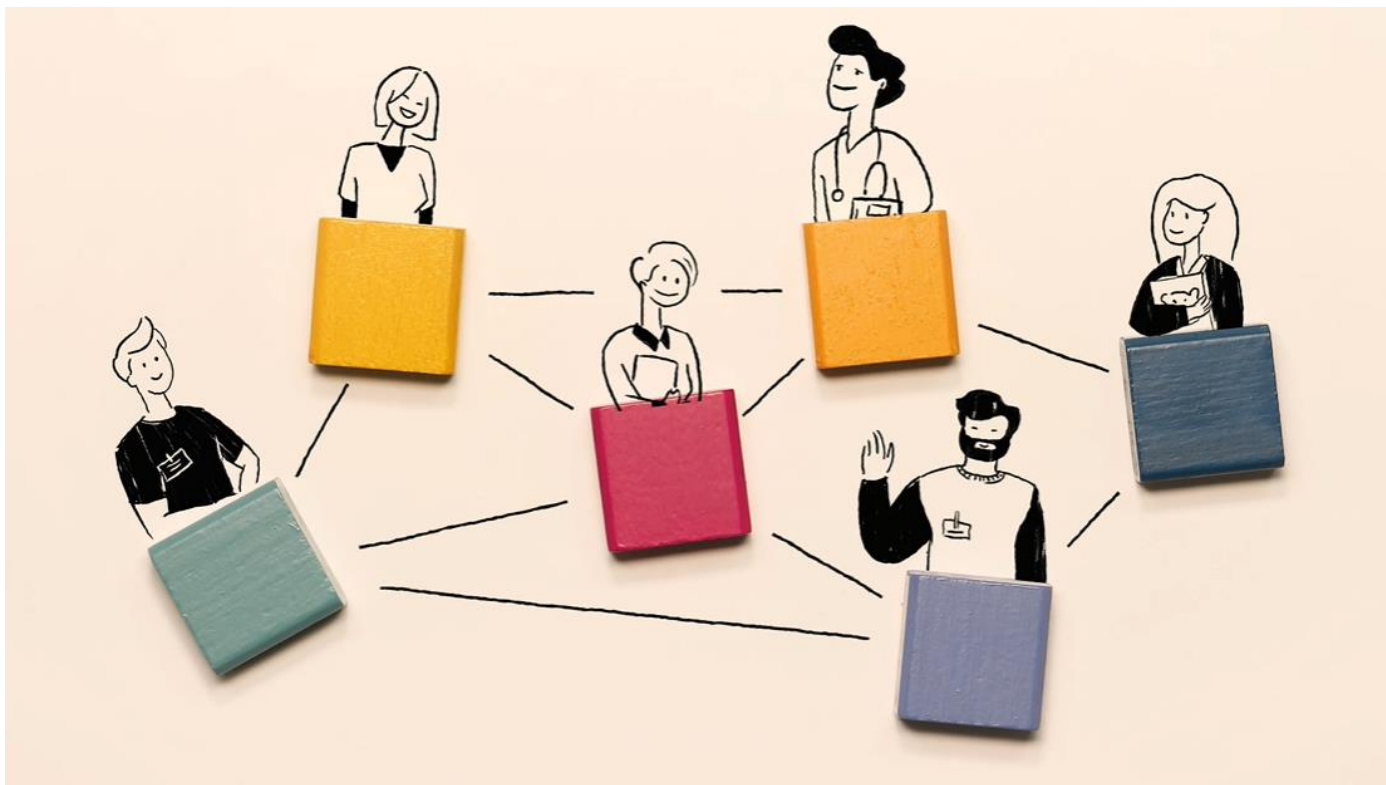
Name Elternteil: _____ geboren am _____

Name Kind: _____ geboren am _____

Diese Einwilligung gilt nur für die Dauer der psychosozialen Begleitung. Für den Fall, dass ein Abschlussdatum bekannt ist, gilt das folgende Abschlussdatum:

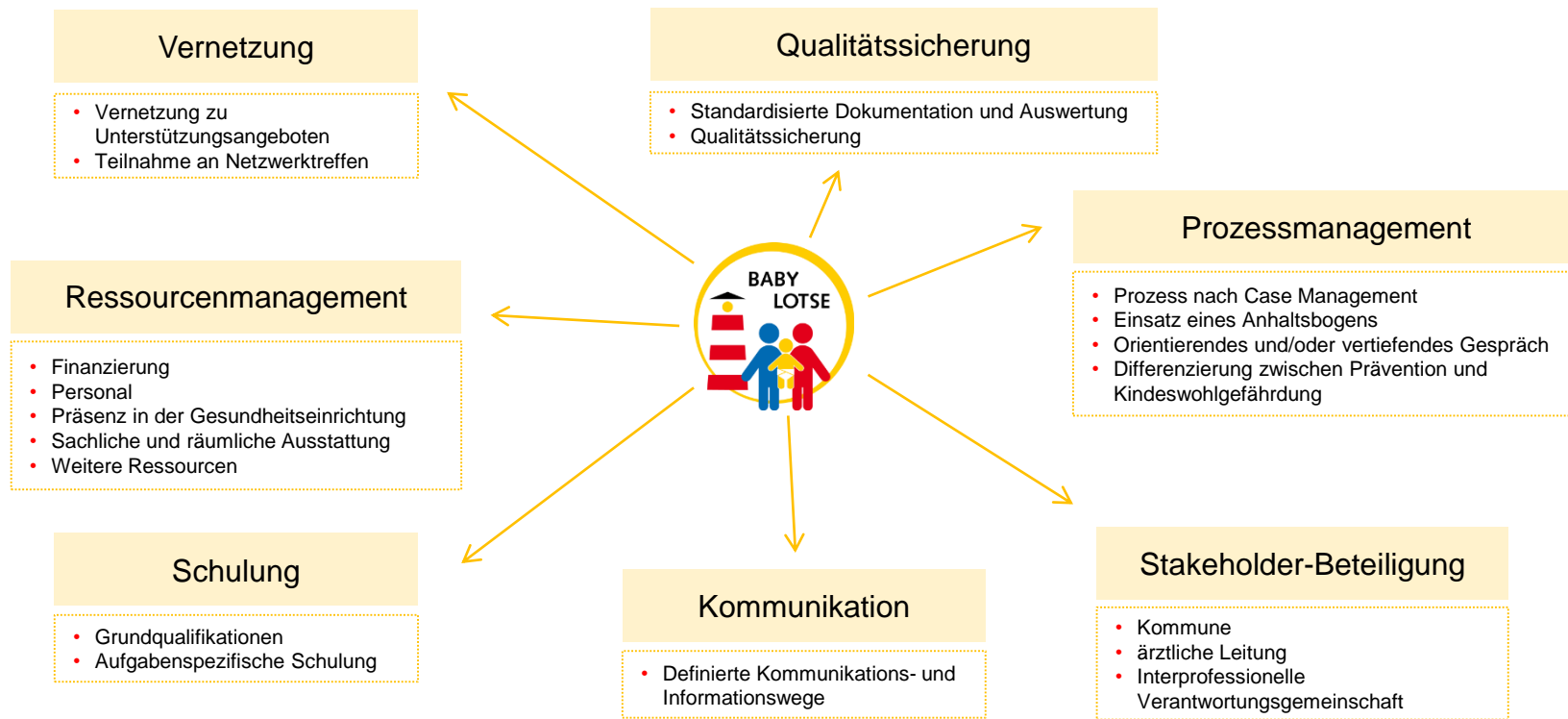
_____ für die Entbindung von der Schweigepflicht .

Mir ist bekannt, dass diese Einwilligung freiwillig ist und dass ich sie jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen kann. Im Falle des Widerrufs findet keine weitere Datenübermittlung zwischen den oben genannten Personen statt. Diese Widerrufserklärung ist an die Stiftung SeeYou zu richten. Der Widerruf gilt nur mit Wirkung für die Zukunft. Die Weitergabe der Daten bis zu diesem Zeitpunkt bleibt rechtmäßig.



....zur interprofessionellen Verantwortungsgemeinschaft







Interview mit einer Babylotsin



Interview

mit Hannah Fischer

Beratung und Information

1. Individuelle Beratung
2. Lotsendienste Akademie
Wissen. Vernetzen. Weiterkommen.





- Implementierung
- Strukturelle Anforderungen
- Datenschutz
- Prozess
- Finanzierung
- Konzept
- Politik
- Qualität / Qualitätsverbund Babyotse e.V.
- Hospitation



<https://www.seeyou-hamburg.de/kooperationen-beratung/beratung/>



26. Mai: Politisch wirksam werden

Anmeldung geöffnet

Themenanwaltschaft für Lotsendienste – kompakt, praxisnah, strategisch



3. Juni: Qualifikation statt Bauchgefühl

Anmeldung geöffnet

Qualifizierung von Fachkräften im Rahmen von Lotsendiensten



30. Juni: Gutes tun und darüber sprechen

Kommunikation für Lotsendienste: sichtbar, verständlich, zielgruppengerecht



9. Sept.: Selektivvertrag KID-PROTEKT

Vergütung psychosozialer Leistungen in Arztpraxen



12. Okt.: Strukturen schaffen. Finanzierung klären.

Kosten, Förderoptionen und Praxisbeispiele für Lotsendienste



12. Nov.: Vom Plan zur Praxis

Schnittstellenkompetenz für Fachkräfte der Jugendhilfe

<https://www.seeyou-hamburg.de/veranstaltungen/lotsendienste-akademie/>

Beratung und Information – Team Beratung



Friederike Rieg

Teamleitung



Viola Wolff

Beraterin
Lotsendienste



Anna Kupfer

Beraterin
Lotsendienste



Nicole Hellwig

Beraterin
Lotsendienste

Vorsitzende
Qualitätsverbund
Babylotse e.V.



Petra Heide

Beraterin
Fundraising



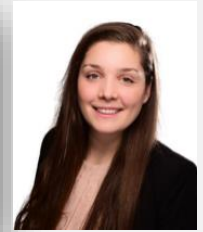
Britta Boeck

Beraterin
Öffentlichkeitsarbeit



Nicolas Haustedt

Politischer
Referent

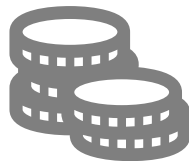


Marie Klimpel

Projektleitung
Selektivvertrag
KID-PROTEKT

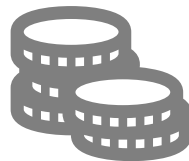
Finanzierung von Lotsendiensten

1.000 Geburten



Einmalige/ optionale Kosten

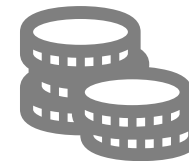
- Qualifizierung
- Beratung durch SeeYou
- Qualitätsverbund Babyotse



Personalkosten

0,5 VK Lots*in
0,1 VK Leitung

46.500 €



Sachkosten

+ 20 %

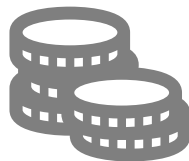
9.300 €

ca. 56.000 € p.a.

**56 € pro
Geburt**

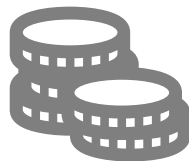
Beispielrechnung Arztpraxen

4 Arztpraxen (2 Gyn, 2 Päd), je 2 geschulte MFA



Einmalige/ Optionale Kosten

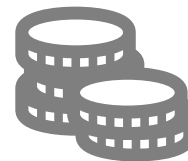
- Qualifizierung (Lots*in + MFA)
- Beratung durch SeeYou
- Qualitätsverbund Babyotse



Personalkosten

0,5 VK Lots*in
0,1 VK Leitung

ca. €46.500



Sachkosten

+ 20 %
+ Mobilitätskosten

ca. €11.000

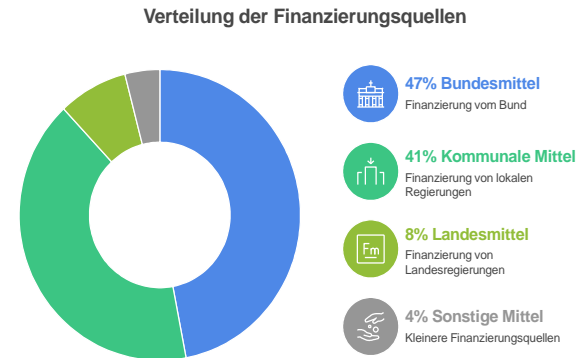
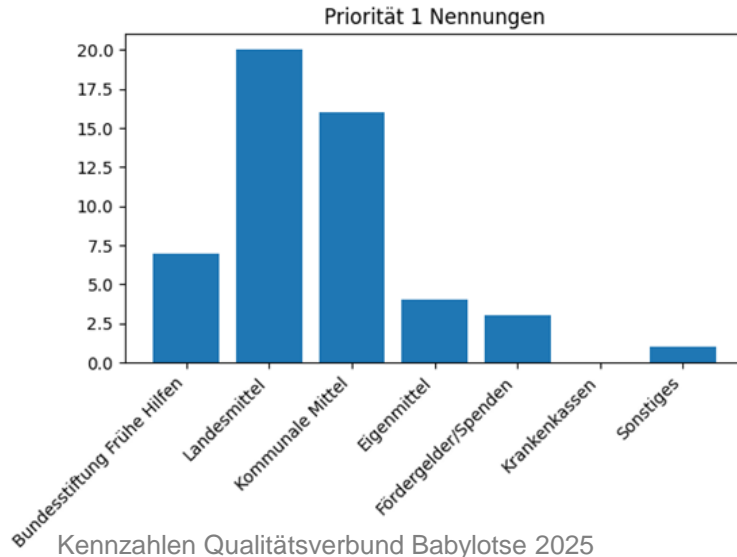
ca. 57.500 € p.a.

Ausgaben für „Späte Hilfen“:

- 16,9 Mrd. € für Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Inobhutnahmen (2023, Statistisches Bundesamt)
- 400.000,- Euro (mindestens) prognostizierte lebenslange Kosten eines einzelnen Kinderschutzfalles (Maier-Gräwe, 2011). Verdachtsfälle Kinderschutz: 1% aller Geburten → 6.750 (2022)
- Vs. ca 60.000,- Euro Kosten für eine Vollzeitstelle Babytote

Wie finanzieren sich Babylotsen/Frühe Hilfen?

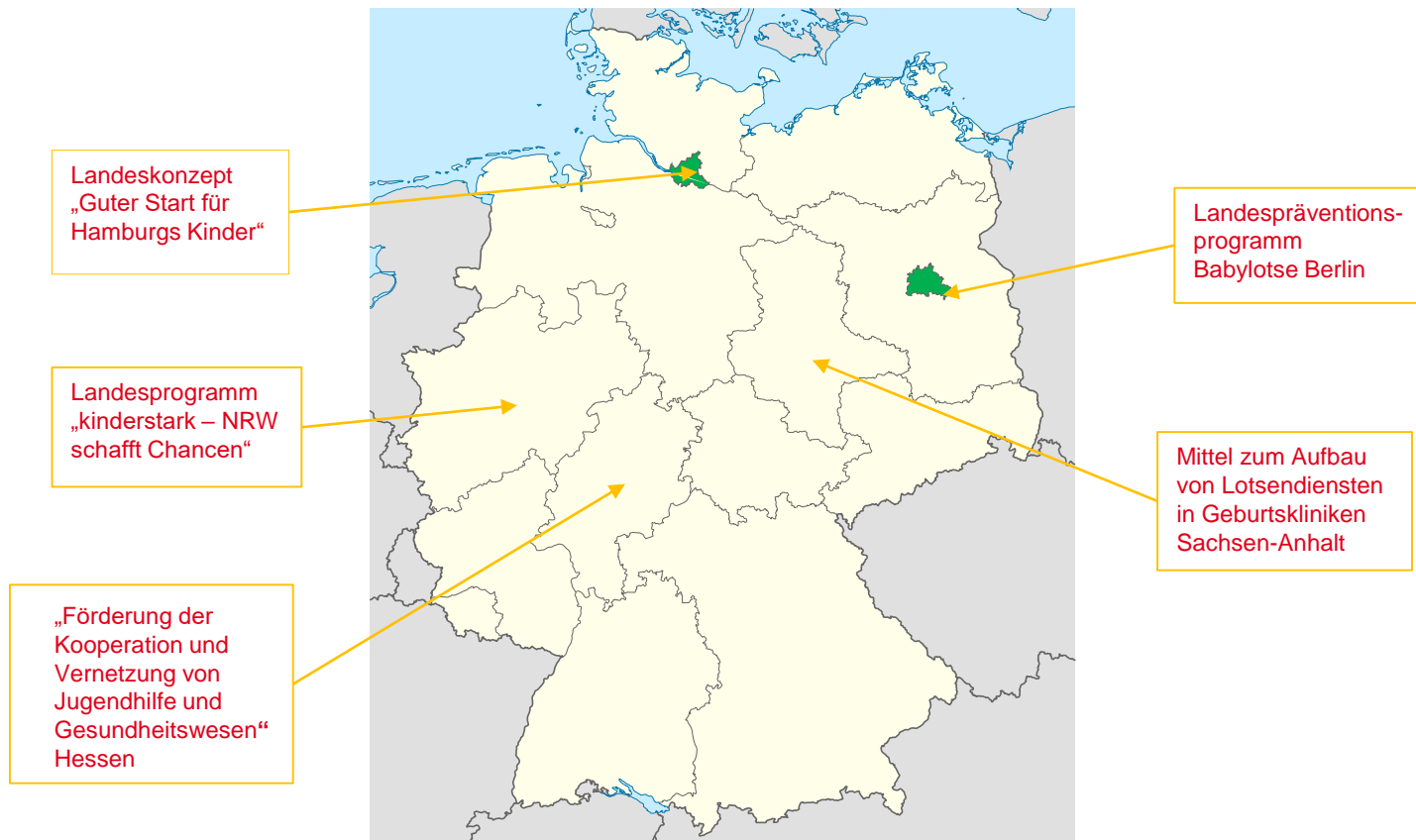
Bitte ordnet die **wesentlichen Finanzierungsquellen** für euren Lotsendienst in der **Reihenfolge ihrer Bedeutung** für euch ein, wobei die erste Finanzierungsquelle die mit dem höchsten Finanzvolumen ist.“



ZuFa-Studie 2024: Finanzierung der Frühen Hilfen

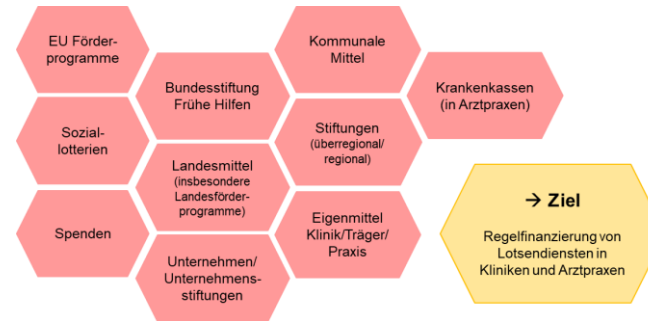
- Bundesstiftung Frühe Hilfen
- ca. 51 Mio. € jährlich bundesweit
- Förderung von:
 - Netzwerke & Koordination
 - psychosoziale Angebote
 - Personal (z. B. Lots:innen)





- **Zentraler Finanzierungspartner**
- **Frühzeitige Einbindung der Kommune** entscheidender Schlüssel für nachhaltige Verankerung
- Kommunale Beteiligung sichert langfristige Finanzierung, lokale Bedarfsorientierung und **nachhaltige Etablierung der Angebote.**

- Soziallotterien
- Stiftungen (z. B. Sozialstiftungen, Wohlfahrtsverbände)
- Krankenkassen / GKV (Pilotansätze = Selektivvertrag)
- Klinik-Eigenmittel
- Spenden / Drittmittel



Der Drittel-Mix

Zusammensetzung:

- 1/3 Eigenmittel Träger
- 1/3 Fördermittel
- 1/3 Bundesmittel

Bewertung

Solider und tragfähiger Finanzierungsmix; weniger Gefahr bei Verlust eines Förderers; höherer Aufwand durch jährliche Antragsstellung

Die Stiftungsallianz

Zusammensetzung:

- 3/4 Stiftungsgelder
- 1/4 kommunale Mittel

Bewertung

Starke Partnerschaft mit großem Gestaltungsspielraum

Die politische Förderung

Zusammensetzung:

- 1/1 Mittel aus dem Landeshaushalt

Bewertung

Komfortabelste Form der Finanzierung; hohe Signalwirkung, ermöglicht zentrale Qualitätssteuerung

Klinikfinanzierung

Zusammensetzung:

- 100% Eigenmittel Klinik

Bewertung

Max. Gestaltungsspielraum, gut zur Markenbildung und Portfolioerweiterung

- Selektivvertrag KID-PROTEKT
- **Geteilte Finanzierung:**

Krankenkasse (SGB V)	Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)
Vergütung für Leistungen innerhalb der Praxis <u>pro</u> Versicherte	Vergütung der Ressource Babylotse für <u>alle</u> Patientinnen
Leistungsvergütung: zwischen 25 € und 145 € pro Versicherte	Pauschal (ca. 0,16 VK pro Praxis)

- **Geteilte Leistung:**

Frauen- /Kinderarztpraxis	Lots*in
Psychosoziale Anamnese und Information	
→ Geringer Unterstützungsbedarf	→ Intensiver/komplexer Unterstützungsbedarf



Interesse oder Fragen?

Marie Klimpel

m.klimpel@seeyou-hamburg.de

0172 486 60 95



Infoveranstaltung am 9. September:

Vergütung psychosozialer Leistungen in
Arztpraxen

Ausgangslage

- Lotsendienste sind als wichtiger Baustein im Gesundheitssystem etabliert
- ... noch keine gesetzliche Grundlage für Regelfinanzierung
- Thema hat politische Sichtbarkeit und grundsätzliche Zustimmung

Initiativen

- neuer Regelungsvorschlag Deutscher Caritasverband e.V.
- Parlamentarisches Frühstück

Interesse oder Fragen?

Nicolas Haustedt

n.haustedt@seeyou-hamburg.de

0152 229 57 442



Workshop am 26. Mai:

Themenanwaltschaft für Lotsendienste

- Lotsendienste sind wirksam und etabliert
- Finanzierung = Mischsystem
- kommunale Beteiligung zentral
- Perspektivisch: gesetzliche Absicherung

Ende Aufnahme



Ihr Feedback ist uns wichtig!



**Wir bitten Sie um Ihr Feedback -
Vielen Dank!**

Stiftung SeeYou

Tel. 040 673 77 730 ■ Fax 040 673 77 740

info@seeyou-hamburg.de ■ www.seeyou-hamburg.de